

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

03.03.2020

Sckerl zum Tag des Artenschutzes: Natur in Baden-Württemberg erholt sich

„Immer mehr Biber und Schwarzstörche kehren in heimische Gebiete zurück. Das ist ein Anzeichen dafür, dass gefährdete Arten bei uns im Südwesten wieder zunehmen und auch Gewässer in natürlichem Zustand bei uns mehr werden“, betont der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl anlässlich des Tags des Artenschutzes (3. März).

„Bei vielen Punkten im Naturschutz liegt Baden-Württemberg im Ländervergleich an der Spitze“, sagt Sckerl. Die Alleen werden im neuen Naturschutzgesetz geschützt, die Naturschutzmittel von 30 auf über 90 Millionen Euro aufgestockt. Eine positive Entwicklung zeige sich auch in der Landwirtschaft: Die ökologisch bewirtschafteten Flächen haben sich seit grüner Regierungsbeteiligung auf 17 Prozent im Jahr 2019 verdoppelt.

Das sei jedoch kein Grund sich auszuruhen, so Sckerl. Sorgen bereite ihm der Rückgang von Insekten und Vögeln – und die Situation der international bedeutenden artenreichen Wiesen, Streuobstwiesen und Steillagen im Weinbau. „Wir werden uns daher noch stärker für eine naturnahe Landwirtschaft einsetzen: von der Reduktion von Giften in Gärten, Äckern und öffentlichen Grünflächen, für Insektenschutz, bis hin zur Vermarktung von Bio- und Streuobstprodukten. Sicher ist: Um dem jahrzehntelangen Schwund an Arten erfolgreich entgegenzuwirken, werden wir in Zukunft noch mehr Maßnahmen und Mittel benötigen“, sagt Sckerl. Im Wahlkreis gehen die Projekte ILEK „Blühende Bergstraße“ und der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Rhein-Neckar e.V. mit guten Beispielen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaftsräume mit Naturschutzmaßnahmen voraus, erklärt Sckerl stolz.